

Fachbeitrag für „Florian kommen“

Für die nächste Ausgabe der Verbandszeitschrift „Florian kommen“ übermittelt der Fachbereich Ausbildung folgenden Beitrag mit der Bitte um Veröffentlichung:

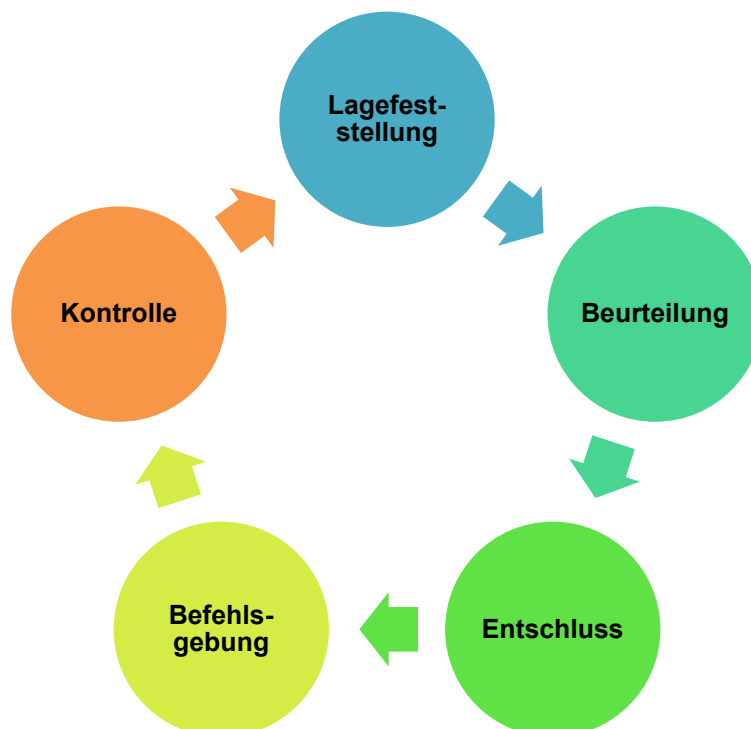
Einsatztraining für Gruppenführer – online

Die Staatliche Feuerwehrschiele Regensburg überzeugt mit einem neuen Ausbildungsformat.

Im März 2021 führte die Staatliche Feuerwehrschiele Regensburg (SFSR) im Rahmen eines Pilotprojektes versuchsweise ein mehrstündiges Online-Einsatztraining durch, der Fachbereich Ausbildung hatte die Möglichkeit daran teilzunehmen. Das Pilotprojekt kam nicht zuletzt auf Initiative von Kreisbrandrat Josef Ascher zustande, der bei der SFSR „offene Türen“ und eine engagierte Lehrkraft für die gelungene Umsetzung der neuen Ausbildungsform fand. Am Ausbildungsabend stellten sich einige Kommandanten und Gruppenführern aus dem Landkreis Passau mit Begeisterung und erfolgreich den für sie unbekanntem Einsatzlagen.

Die SFSR spricht mit dem Angebot dieses Einsatztrainings Gruppenführer an, die bereits über Einsatzerfahrung verfügen. Die Teilnehmerzahl für das Seminar liegt bei etwa acht Personen, um eine entsprechend intensive Mitarbeit aller Teilnehmenden zu ermöglichen. Da die Trainingssequenzen online abgewickelt werden, ist eine stabile Internetversorgung Voraussetzung. Am Übungsabend des Pilotprojektes hat dies über den BigBlueButton-Server der Feuerwehrschiele störungsfrei geklappt. Als Equipment benötigen die Teilnehmenden neben einem PC oder Notebook mit Webcam idealerweise ein Headset oder ein gutes Mikrofon.

In der Online-Veranstaltung trainieren die Teilnehmenden Ihre Tätigkeit als Gruppenführer im Einsatz. Der Fokus liegt hierbei auf der richtigen Anwendung des Führungskreislaufs.



Der Führungskreislauf im Feuerwehreinsatz

Interessante Einsatzszenarien, die niemanden überforderten, wurden am Übungsabend mit Hilfe virtueller Realität (XVR-Simulation) in drei Planübungen beübt. Die Lehrkraft spiegelte hierzu den Bildschirm der Simulation, bediente die Simulation und moderierte die Planübungen.

Die Veranstaltung startete nach einer herzlichen Begrüßung mit der Bekanntgabe der Ziele und dem geplanten Inhalt der Ausbildungseinheiten. Nach einer raschen Information zur allgemeinen Lage wurden die Einheitsführer mittels Alarmfax in die Schadenslage eingewiesen. Sowohl die Anfahrt als auch die vier Phasen der Erkundung aus dem Führungsvorgang wurden in der Egoperspektive dargestellt. Für die Planungsphase standen dann die bekannte Gefahrenmatrix A-A-A-A-C-E-E-E-E sowie eine Aufnahme der Einsatzstelle aus der Vogelperspektive zur Verfügung. In dieser Perspektive sollte beispielsweise jeder Teilnehmer aktiv und auf „seinem“ Antwortblatt den gewählten Aufstellungsort des Einsatzfahrzeugs und die zu treffenden Sicherungsmaßnahmen darstellen, die eingesetzte Software (Google Jamboard, im Internet online verfügbar) bot hierzu nach kurzer Einarbeitung gute Möglichkeiten. Nach Abwägung der unterschiedlichen Lösungen endete jede Planübung mit einer Rückmeldung an die Leitstelle.

Alle Teilnehmer konnten sich beim Einsatztraining aktiv einbringen, trainierten den Führungsvorgang und diskutierten zusammen mit den anderen Teilnehmern verschiedene Lösungsansätze für die Einsatzbeispiele. Übungsleiter Franz Meindl von der SFSR moderierte die Planübungen souverän, hatte praxisgerechte Tipps für die Übungen parat und bereitete zusammen mit den Teilnehmern das jeweilige Einsatzszenario nach. Dabei wurden die erarbeiteten Lösungen bewertet und die Lehrkraft erinnerte zusammenfassend an wichtige Einsatzgrundsätze, die es zu beachten gilt. Großen Respekt verdient dabei aus Sicht des Fachbereichs auch die Leistung des Moderators, der alle sehr sicher und gelungen durch die Simulation führte.

Die gemeinsame Abschlussbesprechung zeigte deutlich, dass alle Teilnehmer mit dem Angebot der SFSR sehr zufrieden waren. Auch die zeitliche Beanspruchung des Trainings überforderte niemanden. Einstimmig positiv wurde die realitätsnahe Darstellungsmöglichkeit der XVR-Simulation hervorgehoben, die es dem Gruppenführer sehr erleichtert, sich in die jeweilige Einsatzsituation hineinzudenken. Die Möglichkeit der aktiven Beteiligung und die Diskussion der erarbeiteten Lösungen empfanden alle Übungen als sehr gelungen und lehrreich. Einziges Manko aus Sicht der Teilnehmenden war der online nicht darstellbare persönliche Kontakt unter den Übungen, das muss man leider systembedingt auf die nächste Präsenzveranstaltung verschieben.

Auch KBR Josef Ascher zeigte sich erfreut, dass die Pilotveranstaltung so reibungslos ablief: „Perfekt, kann man nicht besser machen!“ Völlig angstfrei wurden seiner Ansicht nach die Gruppenführer an die vom Schwierigkeitsgrad her passend ausgewählten Einsatzszenarios herangeführt. Der Kreisbrandrat wünschte sich, dass Ausbildungsmöglichkeiten wie das heute durchgeführte Einsatztraining in der Zukunft allen bayerischen Landkreisen zur Verfügung stehen.

Mit einem elektronischen Feedback schloss die SFSR einen tollen Ausbildungsabend.

Fazit: Das von der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg in diesem Projekt versuchsweise zum ersten Mal angebotene Einsatztraining stellt in der Online-Variante ein neues Ausbildungsangebot dar, das bei den Teilnehmern sehr gut ankommt. Aus Sicht des Fachbereichs ist zu wünschen, dass dieses Einsatztraining von allen drei Feuerweherschulen in Bayern künftig regelmäßig angeboten wird und sich möglichst viele Teilnehmer damit fortbilden können. Idealerweise sollte das Training zusätzlich und parallel zu Präsenzveranstaltungen und anderen Lehrgängen an den Feuerweherschulen in deren Angebot aufgenommen werden.

Das stetige Hinterfragen, ob die Feuerwehrausbildung noch auf dem richtigen Weg ist und die stete Evaluation neuer Ausbildungsformen mit der Bewertung, ob diese für die Ausbildung der Feuerwehren geeignet sind, ist unabdingbar geworden und muss offensiv angegangen werden. Auch die Ausbildung der Ausbilder in der Nutzung neuer Medien und Ausbildungsformen ist wichtiger denn je. Dies macht es erforderlich, auch die Ausbilder in den entsprechenden Lehrgängen der Feuerweherschulen an die Einsatzmöglichkeiten neuer Ausbildungsformate heranzuführen und entsprechende Übungsmöglichkeiten zu schaffen. Alle sind aufgefordert an der Umsetzung dieser Ziele mitzuwirken.



Dieter Püttner
Fachbereichsleiter